

# Gmsers Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamezeile 50 Pfg. Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt. Redaktion und Expedition Gmünd, Römerstraße 95. Telefon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 255

Samstag den 1. November 1915

67. Jahrgang

## Erstürmung der Butte de Tahure. 1436 Franzosen gefangen. Beschießung der Forts von Nisch.

### Großes Hauptquartier, 31. Oktober. Amtlich Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Truppen setzten sich nordöstlich von Reims in den Besitz der französischen Stellung in einer Ausdehnung von 1100 Metern, mit etwa 200 Gefangene und erbeuteten 4 Maschinengewehre, 3 Minenwerfer. Ein feindlicher Gegenangriff wurde abends abgeschlagen.

Die Champagne ist ein weit vorspringendes deutliches Stück nördlich von Compiègne in der Nacht vom 30. Oktober durch überwältigenden Angriff durch die bestehenden Kompagnien an die Franzosen verloren.

Die Butte de Tahure griffen nachmittags unsere Truppen an. Die Butte de Tahure (Höhe 192) nordwestlich des Ortes. Der Kampf dauerte die Nacht durch. Französische Offiziere, darunter 2 Bataillone Kommandeure, 1215 Mann wurden gefangen genommen.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

#### Westgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Unser konzentrisches Feuer wurden die Russen von dem Ort Plakane auf dem Nordufer der Dnepr zu räumen.

#### Westgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

#### Westgruppe des Generals von Linzinger:

Der Angriff westlich von Czartoryst erreichte die Linie von Komarow-Höhen östlich von Podgacie. Die feindlichen Stellungen wurden gegen wiederholte russische Angriffe in teilweise erbitterten Kämpfen gehalten. 100 Russen von 11 verschiedenen Regimentern gefangen genommen.

#### Balkankriegsschauplatz:

Die Truppen der Armee des Generals von Kobzev im Salonikengebiet gefangen genommen. Nordöstlich davon

wurde der Feind an der Straße Satornja-Kragujevac aus seinen Stellungen südlich der Srebrenica geworfen.

Die Armee des Generals von Gallwitz drängte beiderseits der Morawa den Gegner weiter zurück. 600 Gefangene wurden eingebracht. — Von der Armee des Generals Bojadjeff liegen keine neuen Nachrichten vor. Oberste Heeresleitung.

### Öst. B. Großes Hauptquartier, 30. Okt. Amtlich Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Mittau wiesen unsere bei Plakane auf dem Nordufer der Niße vorgeschobenen Kräfte zwei starke Nachtangriffe ab und zogen sich vor einem weiteren Angriff in die Hauptstellung auf dem Südufer zurück.

#### Westgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nichts neues.

#### Westgruppe des Generals von Linzinger:

Westlich von Czartoryst wurde die russische Stellung bei Komarow und der Ort selbst genommen; ein nächtlicher russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Kamiemcha, Huta Ljotowska und Bielgowa wurden erstürmt. 18 Offiziere 929 Mann sind gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

Ein russisches Kampflflugzeug wurde bei Kullki heruntergeschossen.

#### Balkankriegsschauplatz.

Die Armeen der Generale von Kobzev und von Gallwitz haben feindliche Stellungen gestürmt, über 1000 Serben gefangen genommen, 2 Geschütze, 1 Maschinengewehr erbeutet und sind in der Vorbewegung geblieben.

Die Armee des Generals Bojadjeff setzt die Verfolgung fort. Oberste Heeresleitung.

### Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 31. Oktober.

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Gegenüber unserer Stützpunktfront legte gestern der Feind erhöhte Tätigkeit an den Tag; er bedachte unsere Linie in verschiedenen Räumen mit hartem Artilleriefeuer und versuchte auch an einer Stelle, über die Strupa zu kommen, was wir durch unser Feuer vereitelten. Südöstlich von Luzel wurde abermals ein feindlicher Flieger herabgeschossen. Unsere Angriffe westlich von Czartoryst gewinnen schrittweise Raum. Starke russische Gegenangriffe wurden abgewiesen. Sonst im Nordosten nichts Neues.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Auch gestern wiederholten die Italiener ihre Angriffe gegen die meist unstrittigen Punkte der Brückenköpfe über Tolmein und Gd r z, sowie an mehreren Stellen der Karsthochfläche von Doberdo. So kam es wieder zu erbitterten Nahkämpfen, die mehrfach auch nachts andauerten und allenthalben damit abschlossen, daß unsere Truppen ihre Stellungen in Besitz behielten. — An der Tiroler Front wurden abermals feindliche Angriffe im Tonalegebiet klug abgewiesen. Im Vorfeld unserer Befestigungen auf dem Col di Lana trat Ruhe ein. Wie überall, so ist auch hier die Hauptstellung jetzt in unseren Händen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Wisegrad drangen unsere Abteilungen auf serbisches Gebiet vor. Die von Baljevo südwärts vordringenden Kolonnen des Generals v. Koberg trieben bei Razana feindliche Kavallerie zurück. Unmittelbar nordwestlich von Grn Milanovac erstürmten österreichisch-ungarische Truppen mehrere stark besetzte feindliche Stellungen, wobei vier Geschütze und drei Munitionswagen erbeutet wurden. Das Egerländer Landsturm-Bataillon Nr. 46 hat an diesem Erfolg den reichsten Anteil. Gleichzeitig kämpften sich deutsche Streitkräfte von Norden und Nordosten gegen Grn Milanovac heran und drangen in diese Stadt ein. Auch der Angriff unserer Truppen im Gelände nordwestlich von Kragujevac gewinnt überall Raum. Die südwestlich von Sapov aufragende Höhe Strazenica ist im deutschen Besitz.

Die Bulgaren sind in der Verfolgung allerorts gegen Westen vorgezogen. Bei Statina, westlich von Sinjaevac

## Rivalinnen.

Novelle von Rudolph Eicha.

(Nachdruck verboten.)

16. Kapitel.

Das Mädchen war in die Bel-Etage des Hotels hinabgegangen und hatte sich in einer dunklen Halle auf die Bank gesetzt. Mit einem Male sah sie ein Zimmermädchen kommen. Sie, wo das Zimmer der kranken Deutschen war, sagte sie diese.

„Geh eben hinein.“  
„Man darf die Tür gleich in die Krankenstube?“  
Die Kranke liegt im Salon, zu welchem man durch den Gang gelangt.“

„Soll ich auf ihren Sitz zurück, das Mädchen verließ den Vorgimmer und kam bald darauf wieder zurück.“

„Wann ich diese geräuschlos und trat in ein halbdunkles Zimmer, in welches der matte Schein der Lampe aus dem Vorzimmer die schweren Portieren fiel. Niemand war in der Stube, aber sie vernahm Laute im Krankenzimmer. Hier lag sie in einem weiten Sessel nieder, der im Vorzimmer stand. Von hier aus wollte sie Nataliens Blicken folgen. Plötzlich schrie sie auf. Ein seltsamer Ton kam aus dem Raum.“

„Was hob zum Schlagen aus. Sie schaute auf die Uhr. Es war Mitternacht. Eine feierliche Stimmung lag über das Gemach aus; unwillkürlich schloß sie die Hände und betete für Natalie.“

„Guter Gott,“ flüsterte Blanche. „Daß sie nicht um mich dafür zu dir auf.“ — Und wie ihre Augen schloßen, war jeder selbstthätige Wunsch aus dem Verstand verschwunden. Sie dachte nur an die

Vertreibung Nataliens, nur daran, daß Hans namenlos unglücklich werde, wenn er sein Weib verliere.

Der Todesengel aber beachtet nicht das Flehen eines reinen, opferfähigen Menschenkinds. Bald drangen Töne zu der Lebenden, die sie erbeben machten. Wilde Fieberphantasien ängstigten die Kranke und ihr Mund lallte Töne, stammelte Worte, die recht gespenstlich durch das Dunkel klangen. Ostwärts Blanche ihren eigenen Namen, zuweilen in Verbindung mit Hans, zuweilen mit einem Aufschrei und dem Ruf: Sie stirbt in den Abgrund, rette sie!

Der Lauschenden wurde es recht unheimlich in dem dunklen Vorzimmer; sie wollte fliehen, aber ein unbegreiflicher Wahn hielt sie gefangen. Es verging eine Stunde nach der andern in dieser peinlichen Lage, dann mit einem Male wurde es still und sie hörte, wie der Doktor leise zu Hans sagte: „Das Fieber hat ausgeblüht. Mein Herrchen ist fortan überflüssig.“

Sie verstand den Schlußsatz nicht, aber sie hörte, wie Hans den Arzt bat, er möge noch bei ihm bleiben. Dieser jedoch verließ den Salon und trat in das dunkle Vorzimmer. Der Schein der Lampe fiel auf die Köpfe der Männer. Sie sah, daß Hans geweint hatte und entsetzlich bleich war, auch der Doktor sah müde und angegriffen aus. „Was soll ich noch hier, entgegnete jener im leiseren Flüsterton, eine Rettung ist unmöglich. Die Lunge hat ihr Werk vollbracht. In einer Viertelstunde ist's vorüber. Tragen Sie das Unvermeidliche wie ein Mann.“

Der Arzt ging und Blanche sah, wie Hans schwankte und sich an den Türposten hielt, um nicht umzufallen. Einen Augenblick holte er tief Atem, dann trat er in das Sterbezimmer zurück. Hinter ihm fiel die Portiere zu und Blanche erhob sich. Als der Arzt die Herzlosigkeit beging, Hans bei der Sterbenden allein zu lassen, wurde in ihrem Innern eine Stimme laut, die ihr sagte: Nimm Abschied von Natalie!

Die leisen Tritten ging sie zur Portiere hin und schaute durch die Gitter. Fast wäre sie mit einem Schrei zurückgefallen, denn das Licht fiel auf das Bett und von den weißen Kissen hob sich das von den feuchten wirren Haaren umrahmte Gesicht der Sterbenden scharf ab. Das Gesicht war totenbleich, aber die Augen traten unter den dunklen Brauen groß und mit einer wunderbaren Glanze hervor.

„Ach wie wohl ist mir, wenn deine lächelnde Hand über meine Stirn fährt,“ sagte die Sterbende. „Mir ist jetzt merkwürdig leicht, so wohl, als ob ich fliegen könnte.“

Ein mattes Lächeln ging bei diesen Worten über ihr Gesicht und Hans, dem Blanche ansah, welche Mühe es ihn kostete, die Tränen niederzulämpfen, entgegnete: „Das freut einem Male die Weichen im Geiste vor sich, die er nach dem Abschied in D. fortgeschleudert hatte. Blanche war schöner geworden, wenigstens das frische Rot der Wangen schien etwas vermindert hatte. Ihr Wesen ließ eine größere geistige Selbständigkeit erkennen, und ihre Züge hatten sich im Kampf ums Dasein veredelt. Sie erzählte ihre Erlebnisse in wenig Worten und gestand ihm, daß sie vor einer schweren Entscheidung stehe.“

„Soll ich eines Freundes bedürfen,“ sagte Hans lächelnd und reichte ihr die Hand, „so wissen Sie, daß es mich sehr glücklich macht, Ihnen dienen zu dürfen. Ich habe bei dem Schiffbruch nur meine Koffer verloren, eine große Summe in Wechseln jedoch gerettet. Zögern Sie ja nicht, etwas von unserm Ueberflus anzunehmen, Sie würden mir Freude machen und auch meiner Frau. Ich hoffe Sie morgen zu der Reconvoleszenz führen zu dürfen.“

„Blanche wollte antworten, in demselben Augenblick jedoch erfolgte ein Klopfen gegen die Tür und gleich darauf trat der Arzt, gefolgt von einem der Kellner, ins Zimmer.“

„Ihre Gattin ist plötzlich erwacht,“ sagte der Doktor, nachdem er sein Eintreten Blanche gegenüber entschuldigt hatte, „sie verlangt nach Ihnen. Was auch geschehen möge, mein Herr, seien Sie stark und verraten Sie der Kranken nicht durch Ihr bleiches Gesicht und Ihre Tränen, daß Sie die große Gefahr kennen, in der ihr Leben schwebt.“

Hans und Blanche erbleichten bei der im Flüsterton gesprochenen Ermahnung des Arztes.

„Sie befürchten also, daß Natalie sterben könnte,“ sagte Hans zitternd.“

Der Doktor zuckte die Achseln. „Oft geschehen Wunder im letzten Ringen einer zusammenbrechenden Natur. Hoffen wir.“ Hans lag aus dem Zimmer, ohne Blanche weiter zu beachten. Der Arzt folgte ihm.

Das Mädchen stand einen Augenblick allein in dem Raum. Was sollte sie tun? Dachte sie an das Sterbelager ihrer

Vertical text on the left margin, including publication details and subscription information.





## Deutschlands Söhne.

Machtvoll stürmen die Wogen heran,  
machtlos ihr Donnern und Dröhnen —  
Mauern im Westen, Süden und Ost,  
Mauern aus Deutschlands Söhnen.

Deutschlands Söhne! Du stolzes Wort,  
stolzer ist keines zu finden,  
stolze Lande kraftvoller Hort,  
niemals zu überwinden!

Deutschlands Söhne! Im Westenbrand  
allerort auf der Schanze,  
wo der gewaltige Spielmann Krieg  
lockt zu blutigem Tanze.

Deutschlands Söhne! Der Tag ist da,  
Deutsche Geschichte zu schreiben —  
Deutschlands Söhne! . . . Die Worte zwei  
sollen die stolzeiten bleiben.

B. Schrobbsdorff.

## Uns Bad Ems und Umgegend.

Frucht, den 29. Oktober. Der Unteroffizier Hugo  
Creelius, 3. Jt. im Westen, erhielt wegen tapferen Verhaltens  
als Meldeleiter im Osten das Eiserne Kreuz

## Sitzung der Stadtverordneten zu Diez am 29. Okt. 1915.

Anwesend: Stadtverordnetenvorsteher Bühl und 10 Stadt-  
verordnete. Vom Magistrat Bürgermeister Scheuern, Beigeordn.  
Hed. 1. Die Dienstzeit der Magistratschöffen Herren Burbach  
und Virlenbach läuft am 21. Dezember 1915 bezw. 14. Januar  
1916 ab. Die heute vorgenommene Neuwahl ergab Wiederwahl  
der Ausscheidenden auf die gleichmäßige Dauer von 6 Jahren.  
2. Von dem vom Magistrat vorgelegten Rechnungsabfluss  
für 1914-15, welcher eine Gesamteinnahme von 581 892,61  
M. und eine Gesamtausgabe von 578 250,69 M. aufweist,  
wird Kenntnis genommen. 3. Für Vertretung einer aus Ge-  
sundheitsrücksichten beurlaubten Lehrerin entstehen 337,50 M.  
Kosten, welche bewilligt werden. 4. Das Verzeichnis der im  
Jahre 1917 in Diez stattfindenden Märkte wird genehmigt.  
5. Zweckes gemeinsamen und dadurch vorteilhafteren Einkaufs  
von Lebensmitteln haben sich die Städte des Lahn-, Dill-  
und Westerwaldgebiets zusammengeschlossen. Zur glatten Ge-  
schäftsabwicklung ist die Gründung einer „Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung“ als notwendig erkannt worden. Der  
Beitritt zu dieser Lebensmittel-Einkaufs-G. u. V. G. (L. E.  
G.) mit dem Sitz in Limburg mit 3 Anteilen je 500 M. wird  
genehmigt. In der Begründung der Vorlage wird vom Ma-  
gistratsvertreter ausgeführt, daß es der Stadt fern liege,  
sich in den geordneten Gang der öffentlichen Geschäfte ein-  
zumischen oder dem Handel Konkurrenz zu machen, es solle  
vielmehr nur der Warenbezug vermittelt, d. h. die beschafften  
Waren an die Geschäfte zum Selbstkostenpreis abgegeben,  
dabei allerdings der Wiederverkaufspreis bestimmt werden. Die  
Zahl der Anteile der einzelnen Städte bestimmt sich nach der  
Bevölkerungsziffer. Etwaige Ueberschüsse der Gesellschaft bei  
ihrer Auflösung nach dem Kriege finden zu Kriegsfürsorge-  
zwecke der einzelnen Städte nach Maßgabe ihrer Anteile Ver-  
wendung. 6. Mitteilungen: Der Magistrat hatte sich mit  
einer Eingabe an die Kgl. Eisenbahndirektion gewandt, Schnell-  
zug D 125 abend lahnauwärts in Diez halten zu lassen. Der  
Antrag ist abgelehnt worden, da die nötige Zeit für den  
Aufenthalt nicht zur Verfügung stehe. Auf einige Anfragen  
aus der Versammlung betr. Schulangelegenheiten, Verlegung  
eines weiteren Refrutendepots nach Diez, Kartoffelverföhrung  
der Bevölkerung pp. wird vom Magistratsvertreter Auskunft  
gegeben.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems

### Bekanntmachung.

Zur Behebung von Zweifel bringe ich hiermit im An-  
schluß an meine, die Festsetzung von Butterhöchstpreisen  
im Unterlahnkreise betreffende Bekanntmachung vom 20.  
ds. Mts. zur öffentlichen Kenntnis, daß als Süßrahm-  
butter nur solche Butter gilt, die aus süßem  
Rahm in Molkereien hergestellt wird. Alle  
übrige Butter, mit Ausnahme von Kunstbutter, gilt als  
Sodbutter.

Diez, den 30. Oktober 1915.

Der Landrat.

J. B.  
Zimmermann.

I. 8808.

Diez, den 29. Oktober 1915.

### An die Herren Bürgermeister

Betrifft: Verkauf von Petroleum.

Die Lieferung von Petroleum an die Zivilbevölkerung ist  
im hiesigen Kreise dem Handel überlassen. Zur ordnungs-  
mäßigen Durchführung der Petroleumverteilung ist indessen  
die wirksame Mithilfe der Ortspolizeibehörden unerlässlich.  
Es ist mit aller Strenge bei den Verkäufen von Petroleum  
darauf zu achten, daß die Höchstpreisverordnung vom 8.  
Juli d. Js. auf das genaueste eingehalten wird. Insbeson-  
dere dürfen Kaufleute die Abgabe von Petroleum nicht an  
den Verkauf anderer Waren knüpfen. Auch müssen diese  
Petroleum an die Nichtkundschaft abgeben. Bei Nicht-  
beachtung dieses haben Sie sofort Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu erstatten. Ich  
erzuche die in Frage kommenden Kaufleute hierauf beson-  
ders aufmerksam zu machen. Damit eine gleichmäßige Ver-  
teilung des Petroleums gewährleistet wird, darf Petroleum  
nur in mäßigen Mengen abgegeben werden. Die gleich-  
mäßige Verteilung des Petroleums wollen Sie überwachen.

Der Königl. Landrat.

J. B.  
Zimmermann.

## Müllabfuhr.

Vom 25. ds. Mts. ab wird die Müllabfuhr im Stadt-  
bezirk Bad Ems wie folgt stattfinden:

a. Im oberen Stadtteil bis einschließlich des Hauses  
Römerstraße 48, der Rathausstraße, der Villa Luffhans und  
der Besitzungen der Frau Karl Lang, Witwe:

Montags, Mittwochs und Freitags auf der rechten  
Lahnseite, Dienstags, Donnerstags und Sams-  
tags auf der linken Lahnseite.

b. Im unteren Stadtteil von dem Hause Römer-  
straße Nr. 49 an:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Die Müllabfuhr findet vormittags in der Zeit  
von 6 Uhr bis 8 Uhr statt. Es wird ersucht, dafür  
Sorge zu tragen, daß die Müllgefäße rechtzeitig heraus-  
gestellt und nach Entleerung sofort wieder entfernt werden.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß Müll nicht  
gelagert werden darf.

Bad Ems, den 22. Oktober 1915.

Der Magistrat.

## Steuer-Erhebung.

Die Staats- und Gemeindeabgaben für das  
laufende Vierteljahr werden bis zum 15. November  
l. Js. erhoben. Raffenstunden vormittags 8—1 Uhr.  
Der Steuerzettel ist bei der Zahlung vorzulegen.

Zugleich wird an die Entrichtung der rückständigen  
Fundsteuer für das begonnene Halbjahr erinnert. An-  
forderung mitbringen.

Bad Ems, den 1. November 1915.

Die Stadtkasse.

## Wassergeld-Erhebung.

Die Wassergeld-Abgabe für die Zeit vom 1. Juli bis  
30. September 1915 wird in den nächsten Tagen durch Herrn  
Vollziehungsbeamten Reichhöfer abgeholt.

Bad Ems, den 29. Oktober 1915.

Die Stadtkasse.

## Sammlung für das Rote Kreuz.

Es gingen weiter ein:

Von den Verwundeten des Ref.-Lazarett	
Stadt Wiesbaden	7.— M.
bereits eingegangen	6993,98 M.
	zusammen 7000,98 M.

Der Empfang wird dankend bescheinigt.

Weitere Gaben werden entgegen genommen.

Die Geschäftsstelle der Zeitung.

## Stadtverordnetenwahlen.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadt-  
verordnetenversammlung finden am

Montag, den 15. November 1915

im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Aus der Stadtverordnetenversammlung scheiden aus:

III. Abteilung.

Gensch, Heinrich, Maler, und Anstreichermeister,

Stoll, Wilhelm, Rentant.

II. Abteilung.

Hilgers, Josef, Apotheker,

Thomas, Karl, Metzgermeister.

I. Abteilung.

Hed, Hermann, Kaufmann,

Thielmann, Eduard, Kaufmann.

Zur Vornahme der Wahl werden die Stimmberechtigten

gemäß § 25 der Städteordnung hiermit berufen.

Die Stimmen sind vor dem Wahlvorstand abzugeben

von den Stimmberechtigten

a) der III. Wählerabteilung in der Zeit von vorm.

9—12 Uhr.

b) der II. Wählerabteilung in der Zeit von nachm.

2—4 Uhr.

c) der I. Wählerabteilung in der Zeit von nachm.

4—5 Uhr.

Diez, den 23. Oktober 1915.

Der Magistrat.

## Kartoffelverföhrung.

Bei der vor einigen Tagen erfolgten Aufnahme des Kar-  
toffelvorrates ist festgestellt worden, daß der für die Zeit  
bis zur nächsten Ernte für die Bevölkerung erforderliche Vorrat  
zum größten Teile eingedeckt ist. Von einer Anzahl  
Haushaltungen sind aber Bestellungen aufgegeben worden, die  
zu beschaffen d. h. zu annehmbaren Preisen, 3. Jt. nicht  
in unserer Macht liegt. Wir werden diesen Bedarf bei der  
Reichskartoffelstelle anmelden. Da wir aber dann unter allen  
Umständen zur Abnahme verpflichtet sind, stellen wir den-  
jenigen Haushaltungen, die noch Kartoffel bei uns bestellt  
haben, anheim, den Bedarf so rasch als möglich selbst zu  
decken und uns von dem Geschäftchen bis zum 14. November  
d. Js. Anzeige zu machen. Die bis dahin nicht gedeckten  
Mengen melden wir dann bei der Reichskartoffelstelle an.

Diez, den 28. Oktober 1915.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Infolge Uebersetzung einiger Zentner Meie wollen  
sich diejenigen Viehhalter, die Füllen, junge Kälber, junge  
Schweine, junge Biegen oder auch Zugtiere besitzen auf dem  
Polizeibüro, Rosenstraße 32, melden.

Diez, den 30. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Scheuern.

## Vaterländischer Frauen-Verein, Diez.

Dienstag, den 2. November, nachmittags 1/3 Uhr  
Arbeitsversammlung.

[7665]

Unsere am 18. Oktober d. Js. zu  
Oberursel i. T. vollzogene

## Vermählung

zeigen wir hiermit ergebenst an.

Pfarrer Schwarz u. Frau,  
Emma geb. Hess.

Diez.

[7536]

Für die vielen Glückwünsche und Freundschafts-  
beweise zur goldenen Hochzeit sprechen wir allen  
unseren wärmsten Dank aus.

Jakob Mai u. Frau.

Bad Ems, den 30. Oktober 1915.

[764]

## Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme an dem schweren Verluste, der mich  
betroffen hat, sage ich allen meinen her-  
lichsten Dank.

Bad Ems, den 30. Oktober 1915.

Frau P. Karnowsky Wwe.

[7657]

## L. J. Kirchbergers Buchhandlung,

Bad Ems

## In den Glufen des Weltbrandes



BERICHTE UND ERZÄHLUNGEN AUS DEM GROSSEN  
HEILIGEN KRIEGE  
UM DEUTSCHLANDS UND ÖSTERREICHS RECHT  
VORANSGESCHICKEN VON FELIX HEUER, WÜRZBURG.

Bd. I u II à M 2.—, gebunden M 2.40

Bd. III M 2.50, gebunden M 3.—

vorrätig in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung,

Nassauer Hof.

## Arbeiter

sucht  
Gewerkschaft Käfernburg, Nassau a. R.

## Mitesser,

Büchel im Gesicht und am Körper  
beseitigt rasch und zuverlässig  
Zucker's Patent-Medizinal-  
Seife (in drei Stärken, à  
60 Pf., M. 1.— und M. 1,50.)  
Nach jeder Waschung mit Zuckooh-  
Creme, Tube 60 u. 85 Pf. x,  
nachbehandeln. Frappante Wir-  
kung, von Tausenden bestätigt.  
In Ems bei H. Roth, in Diez  
bei G. Beerlinger, Drogerie.

Kräftiger junger

## Hausburische

gest. [7:59]  
Hotel Löwe, Bad Ems.

Zwei brave Mädchen, 22

Jahre alt, suchen Stelle als

## Zimmermädchen

in Hotel oder Lazarett am  
liebsten zusammen, sonst allein  
als Mädchen in Privathaus abt.  
Sch. Off. u. E. N. 110 poplagend  
Woppar.

[7421]

## Ia. sächsische Zwiebeln

sowie  
rote Preisermöhren

empfehlen  
Joh. Räder, Woppar.

Fernsprecher 251.

Kaufe Kartoffeln

Epeile

für gemeinnützliche Zwecke

100 Waggon

Posten. Sofortige Bestellungen

Schrittweise oder telephonisch

gebete an Bruno Hoffmann

Frankfurt a. M. G. Scherren

Fernsprecher Amt Wiesbaden

Das Haus

Vindenstraße 1, Ems

mit Laden ist ganz oder

anderweit zu vermieten.

erfragen

Marktstraße 3, Bad Ems

Amtliches

Schreiben bei bestimmten Geschäften vorteilhaft und wurde  
hier lieber an bekannte Geschäfte, die für gewissenhafte Ar-  
beit und schnelle Preiszahlung bekannt sind.